

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Editorial des Redaktors / Neuester Trend	2
Berichte aus den Regionalligen	3
VorstandswEEKEND 2010	7
Verschiedenes	9
Mitgliederliste	11

Ein Fall für die Schachpolizei ...

... pflegt mein sprechendes Schachprogramm Fritz 11 jeweils entrüftet zu sagen, wenn ich wieder einmal, um die drohende Niederlage abzuwenden, einen gemachten Zug zurücknehme. Vielleicht heisst es bald «Ein Fall für die Tischtennispolizei», denn wie beim Schach kriegen wir jetzt ELO-Punkte. Gemäss den ersten Verlautbarungen von STT ist das System ganz leicht verständlich. Die völlig einfache Formel zur Berechnung sieht so aus:

$$p = \frac{1}{1 + 10^{(R_B - R_A)/200}}$$

Nach einem Sieg braucht man nur diese Formel in sein iPhone einzutippen:

$$R_{A(\text{neu})} = R_{A(\text{alt})} + k \cdot (1 - p)$$

Während es logischerweise bei einer Niederlage natürlich so geht:

$$R_{A(\text{neu})} = R_{A(\text{alt})} + k \cdot (0 - p)$$

Zu Risiken oder Nebenwirkungen verprügeln Sie Ihren STT-Delegierten oder erschiessen dessen Präsidenten.

Zu diesem wirklich einfachen System gibt es allerdings noch ein erläuterndes Dokument, das man sich von der Homepage des STT herunterladen kann und eine Tabelle, wo man dann am Schluss seine alte Klassierung wieder berechnen kann. Falls ich es wider Erwarten doch noch schaffe, nicht herunterklassiert zu werden, so werde ich mit 990 ELO-Punkten in die neue Saison starten. Ich muss sagen, das ent-

täuscht mich sehr, denn wenn ich Fritz 11 auf 990 ELO-Punkte einstelle, dann siege ich auch noch nach mehreren Gläsern Wein. Ich hätte nicht gedacht, dass ich besser Schach als Tischtennis spiele. Aber wie sagt der Lateiner doch so treffend: «Man gewöhnt sich an allem, sogar am Dativ!»

Tja, Stichwort «Gewöhnung». Die Mitglieder des TTC BWW werden sich ab nächster Saison an einen neuen Präsidenten gewöhnen müssen. Das heisst, neu ist er natürlich nicht, da halten wir es wie beim Fernsehprogramm von SF: Wir rezyklieren einfach. Aus alten Präsidenten werden neue. Das hat natürlich einen gewaltigen Vorteil. Der neue Präsident kann schon alles, darunter natürlich auch ELO-Punkte berechnen.

Bevor es richtig losgeht, hier noch unser traditioneller Blick auf die schöne neue Einkaufswelt – Heute: Im Schuhgeschäft



Fortsetzung auf Seite 4

Berichte aus den Regionalligen

Die folgenden Tabellen spiegeln nicht den Stand unmittelbar nach Ende der Vorrunde wider, sondern sind eine Momentaufnahme vom 10. Januar 2010.

BWW 1 (4. Liga)

(Andreas Arani, Markus Keller, Vincent Gessler)

Rangliste	G	M4	M3	M2	M1	M0	P
1 Thalwil 1	8	3	2	2	1	0	56:24 23
2 Affoltern A/A 2	8	3	2	2	1	0	50:30 23
3 Kloten 6	8	2	3	0	3	0	47:33 20
4 Buchs Zürich 1	7	2	2	2	1	0	45:25 19
5 Urdorf 2	7	1	1	2	2	1	34:36 13
6 Wettswil 1	7	0	1	4	1	1	30:40 12
7 BW-Wollishofen 1	8	0	1	1	2	4	26:54 7
8 Dietikon-Weing. 2	7	0	0	1	1	5	12:58 3

Saisonziel: Ligaerhalt!

Als ich die Gruppeneinteilung und die Spielermeldungen sah, wusste ich, dass wir vor einer schwierigen Aufgabe stehen würden. Nach dem sensationellen Aufstieg vom letzten Jahr sind wir jetzt in der harten Realität der 3. Liga angekommen. Mit unseren 19 Klassierungspunkten sind wir die absoluten «Nobodys» (max 31 Punkte). Dennoch hatten wir schon in der zweiten Runde einen kleinen Teilerfolg zu feiern. Ein 5:5

gegen Urdorf 2 (27 Kl.-Punkte). Gegen Wettswil 1 ging es ähnlich weiter. Es fehlte nur ein kleiner Satz zum erneuten Unentschieden. Bei den restlichen Spielen konnten wir dann leider keine weiteren Punkte mehr verbuchen, nur Erfahrung sammeln! Unseren direkten Mitabstiegskandidaten, Dietikon-Weiningen 2, haben wir in der Vorrunde mit 7:3 mit nach Hause geschickt! Das war sehr wichtig und gut. Zum Abschluss der Vorrunde ergeben all die-

se Resultate ein Punktepolster von 3 Zählern auf eben dieses Dietikon-Weiningen 2.

Wir werden mit 90%-Sicherheit Ende Saison den zweitletzten Platz belegen. Das würde heissen, gleich wie letztes Jahr eine Verlängerung der Saison. Aber leider diesmal gegen den Abstieg! Also liebe BW-Wollishofen-Fans, Coaches usw., bereitet Euch wieder auf hoffentlich spannende und positive Entscheidungsspielen vor! (Markus Keller)

BWW 2 (4. Liga)

(Martin Rudolf, Hans-Peter Bochsler, Gabi Hasler, Markus Kellermayr, Reinhard Wolf, Herbert Blaser)

Rangliste	G	M4	M3	M2	M1	M0	P
1 Meilen-Männedorf 2	8	4	2	1	1	0	58:22 25
2 Wetzikon 6	8	2	5	1	0	0	53:27 25
3 Zürich Affoltern 4	7	4	0	0	3	0	48:22 19
4 Uster 3	8	2	2	2	0	2	43:37 18
5 Bülach 1	8	0	2	2	3	1	34:46 13
6 BW-Wollishofen 2	8	0	2	2	2	2	33:47 12
7 Imperial Wint. 1	8	0	1	0	4	3	23:57 7
8 Winterthur 7	7	0	1	0	2	4	18:52 5

Schreckgespenst Abstieg? Nicht doch, bei einer Mannschaft, bei der die einzelnen Spieler teilweise auf eine 40-jährige Spielerkarriere zurückblicken können, kann das nicht mehr ernsthaft ein Thema sein. Um den Ligaerhalt zu schaffen, muss man sich einfach mindestens an drittletzter Stelle aufhalten, dann ist die Meisterschaft gelutscht. Die beiden Winterthurer Vereine können nicht besser als mit 15 Klassierungspunkten antreten, also auch nicht stär-

ker als wir. Nun gut, der Auftakt gegen Imperial verlief dann nicht so ganz wunschgemäß. Wenn jeder nur ein Spiel gewinnt, kann auch ein gewonnenes Doppel keinen Sieg hervorzubringen. Dafür haben wir Winterthur mit 7:3 geschlagen. Und wenn der Captain dabei versagt, springt eben Markus in die Bresche und holt drei Siege heraus. Und, auch wichtig zu wissen, wenn es hart auf hart geht, muss man Reini einfach einen klaren Auftrag geben: Sieg!

Dann erledigt er das gewohnt zuverlässig. Ob der Gegner dabei 3, 5 oder 6 klassiert ist, spielt dabei dann keine Rolle mehr. Gut, das war jetzt ein wenig vorgegriffen, denn das 7:3 gegen Imperial ist bereits Schnee von heute, bzw. der Rückrunde. Der Captain kann wegen seines Tennisarms nicht mehr viel Schaden anrichten, und mit Herbert haben wir einen verlässlichen Spieler, der die Rückrunde zu einem Spaziergang machen könnte. (Martin)

BWW 3 (5. Liga)

(Res Feller, Nenad Blau, Ivo Carlen, Sandro Rudolf, Yves Giammarresi)

Rangliste	G	M4	M3	M2	M1	M0	P
1 <u>Glarus 3</u>	7	6	1	0	0	0	62:8 27
2 <u>Wollerau 2</u>	7	6	0	0	0	1	59:11 24
3 <u>Thalwil 4</u>	8	3	1	0	3	1	48:32 18
4 <u>BW-Wollishofen 3</u>	7	3	1	1	0	2	46:24 17
5 <u>Urdorf 6</u>	8	2	2	1	1	2	42:38 17
6 <u>Affoltern A/A 6</u>	7	2	0	0	1	4	23:47 9
7 <u>Dietikon-Weing. 6</u>	12	0	0	0	0	12	0:120 0

Für diese Saison waren wir endlich einmal mit viel Glück gesegnet. Einerseits wurden wir in eine relativ schwache Gruppe eingeteilt, und andererseits hatte sich Thalwil kurz nach Meldeschluss bereits zurückgezogen, womit für uns nur noch ein Gegner blieb, den wir hinter uns lassen mussten, um dem Abstieg zu entgehen.

Bereits jetzt können wir uns über das Erreichen dieses Minimalzieles mit allergrösster Wahrscheinlichkeit freuen, da die Mannschaft von Affoltern am Albis mit D2/D1/D1 ihre Spiele bestreitet.

Da es auch sonst ganz gut gelaufen ist, belegen wir nach der Vorrunde den 3. Rang. Unser Ziel für die Rückrunde wird nun sein, diesen Rang zu verteidigen. Gegen die zwei vor uns liegenden Mannschaften haben wir leider keine Chance.

Reinhard hat uns bei den zwei ersten Spielen tatkräftig unterstützt. Gegen Thalwil hat er gleich alle 3 Spiele gewonnen. Das hat er offensichtlich etwas übertrieben gefunden und sich deshalb gegen Wollerau entschieden, gleich alle 3 Spiele zu verlieren – zwei davon allerdings erst im 5. Satz in der Verlängerung!

Besonders erwähnen möchte ich, dass sowohl Ivo als auch Sandro je einen D5er geschlagen haben. Dabei handelte es sich nicht etwa um denselben Spieler; es kann also niemand sagen, es habe sich um einen überklassierten Gegner gehandelt. Hier nochmals herzliche Gratulation zu dieser Superleistung!

Damit nicht die Meinung aufkommt, bei uns sei immer alles rund gelaufen, hier noch etwas Negatives:

Im letzten Spiel führten wir (D3, D3, D2) gegen Urdorf (D4, D4, D3) mit 5:2 und haben dann doch noch nur ein Unentschieden erreicht. Dafür gab es zwei Hauptgründe: Selber habe ich es fertiggebracht, eine 10:3-Führung noch in eine 12:14-Niederlage umzuwandeln. Zusätzlich war Yves mit seinen Kräften im 5. Satz des letzten Matches dermassen von Erschöpfungszuständen geplagt, dass er nicht mehr siegen konnte.

Kleiner Tipp: Konditionstraining hilft gegen solche Ereignisse, z.B. 3 Treppenstufen pro Tag hinaufsteigen und weniger auf dem Motorrad sitzen.

Ich bedanke mich bei allen Mitspielern für die immer perfekte Stimmung und den tollen Einsatz.

Auf die sicher gleich positiv verlaufende Rückrunde freue ich mich schon jetzt. (Res)



Fortsetzung auf Seite 6

BWW 4 (5. Liga)

(Julia Stadler, Tobias Haug, Nicole Zellweger, Rahul Rao, Donato Maggiulli, Marc Näf-Lendvai, Viktor Senn)

<u>Rangliste</u>	<u>G</u>	<u>M4</u>	<u>M3</u>	<u>M2</u>	<u>M1</u>	<u>M0</u>	<u>P</u>
1 <u>Thalwil 2</u>	7	6	1	0	0	0	64:6 27
2 <u>Buchs Zürich 4</u>	8	5	2	0	1	0	63:17 27
3 <u>Urdorf 5</u>	7	4	0	1	1	1	48:22 19
4 <u>Regensdorf 3</u>	7	4	0	1	1	1	47:23 19
5 <u>Wollerau 4</u>	7	2	1	0	0	4	32:38 11
6 <u>BW-Wollishofen 4</u>	8	2	0	0	1	5	26:54 9
7 <u>Dietikon-Weing. 5</u>	12	0	0	0	0	12	0:120 0

Zuerst zwei erfreuliche Nachrichten: Beim letzten Spiel haben Tobias, Marc und Viktor sich einen Punkt erkämpft, und das Spiel vom 29. Januar werden wir auch 10:0 gewinnen.

Ein Blick auf die Tabelle verrät jedoch, dass hinter uns nur noch die Phantom-Mannschaft von Dietikon-Weiningen liegt und einzig Wollerau als Drittlletzter mit einem Punkt Vorsprung noch in Reichweite liegt. Allerdings muss man hier der Korrektheit willen noch anfü-

gen, dass Wollerau bis jetzt auch 2 Spiele weniger absolviert hat. Manche würden diese Situation düster nennen, wieder andere setzen sich ins Ausland (z.B. Dänemark) ab, um dort neu dem Volleyball und Badminton zu frönen.

Wir, die Mannschaftsmitglieder, haben die Hoffnung noch nicht verloren und hoffen auf wirksame Sofortmassnahmen. Geplant ist unter anderem der Einsatz eines der Liga noch unbekannteren Edeljokers ab Februar. Lassen wir uns überraschen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mannschaftskollegen dafür bedanken, dass sie immer motiviert waren und hoffentlich auch in Zukunft bleiben werden. Und dafür, dass ihr nicht in letzter Minute absagt und mir die Ersatzsuche überlasst. Menschlich zumindest stimmt's in unserer Mannschaft, und dass sich auch die sportlichen Erfolge einstellen, ist nur ein Frage der Zeit. Und mir ist es lieber so als umgekehrt. (Nicole)

BWW Sen (3. Liga)

(Reinhard Wolf, Hans-Peter Bochsler, Martin Rudolf, Nenad Blau, Herbert Blaser)

<u>Rangliste</u>	<u>G</u>	<u>M4</u>	<u>M3</u>	<u>M2</u>	<u>M1</u>	<u>M0</u>	<u>P</u>
1 <u>Zürich Affoltern 2</u>	8	6	2	0	0	0	70:10 30
2 <u>Urdorf 2</u>	8	7	0	0	0	1	64:16 28
3 <u>BW-Wollishofen 1</u>	7	3	2	0	0	2	47:23 18
4 <u>Höngg 2</u>	8	1	3	0	2	2	35:45 15
5 <u>Niederhasli 2</u>	8	3	0	0	2	3	37:43 14
6 <u>Buchs Zürich 2</u>	7	1	1	0	2	3	22:48 9
7 <u>Regensdorf 3</u>	8	0	2	0	2	4	22:58 8
8 <u>Bassersdorf 3</u>	8	0	0	0	2	6	13:67 2

Dass wir diese Saison keine Chance auf den ersten Platz in dieser Gruppe haben würden, war nach Bekanntgabe der Gruppeneinteilung schon klar. Denn mit Zürich-Affoltern und deren 26 Klassierungspunkte können wir mit doch guten 16 nicht mithalten. Mit diesen 16 Klassierungspunkten sind wir jedoch an zweiter Stelle in dieser Gruppe. Leider jedoch nicht in der Tabelle nach der Vorrunde. Da sind wir leider, nur an dritter Stelle zu finden. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass wir von den 7 Spielen dreimal nur zu zweit antreten konnten.

Ich denke, dass wir unter diesen Umständen mit den Ergebnissen zufried-

den sein können. Auch die Bilanz der Einzelspieler lässt sich sehen. Wie immer in den letzten Saisons hat Martin mit 83% gewonnenen Spielen die beste Ausbeute gemacht, gefolgt von Hanspeter und mir, die je 75% ihrer Spiele gewonnen haben.

Auch die Doppelbilanz fällt sehr gut aus, konnten doch fünf von sieben Doppeln gewonnen werden. Dazu ist zu sagen, dass auch gegen Urdorf fast gewonnen

wurde. Dieses Spiel ging nämlich erst im 5 Satz mit 12:10 verloren.

Da wir in der Rückrunde mit Herbert einen zusätzlichen Spieler haben werden, der schon im letzten Vorrundenspiel eingesprungen ist, sollte es möglich sein, immer zu dritt anzutreten.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Spielern dieser Mannschaft für ihren Einsatz bedanken, und hoffe auf eine tolle Rückrunde. (Reinhard)

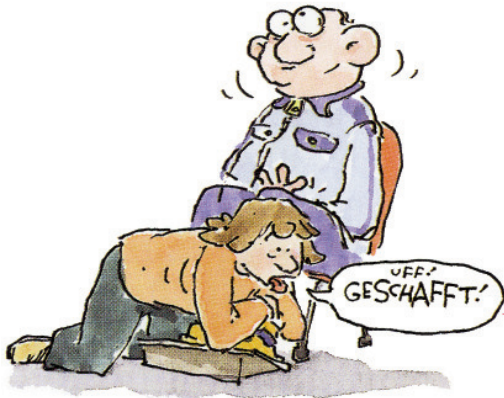
BWW Jun 1 (2. Liga)

(Tobias Haug, Rafael Walker, Sebastian Wälchli)

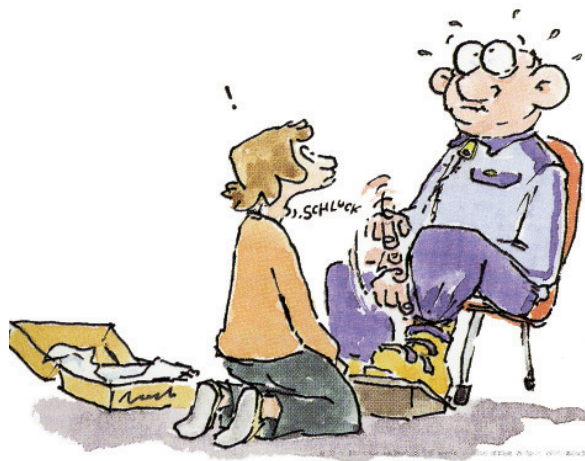
Rangliste	G	M4	M3	M2	M1	M0	P
1 <u>Niederhasli 1</u>	6	4	1	0	0	1	43:17 19
2 <u>Wädenswil 2</u>	6	3	1	1	1	0	42:18 18
3 <u>Uster 3</u>	6	3	1	1	1	0	42:18 18
4 <u>Rüti 1</u>	7	2	2	0	2	1	39:31 16
5 <u>BW-Wollishofen 1</u>	6	3	0	0	3	0	40:20 15
6 <u>Bülach 1</u>	6	2	1	2	0	1	36:24 15
7 <u>Meilen-Männedorf 1</u>	7	1	2	2	1	1	35:35 15
8 <u>Horgen 1</u>	7	1	2	0	3	1	34:36 13
9 <u>Affoltern A/A 1</u>	7	0	2	3	0	2	29:41 12
10 <u>Dietikon-Weing. 1</u>	8	1	1	0	3	3	31:49 10
11 <u>Buchs Zürich 2</u>	7	0	2	1	1	3	23:47 9
12 <u>Dietikon-Weing. 2</u>	7	0	0	0	0	7	6:64 0

Unser Nachwuchs lässt lieber die Rackets als die Feder sprechen, und so muss halt der NR-Redaktor ein wenig Licht ins Dunkel bringen. Bisher wurden 3 Poules ausgespielt, von denen bei zweien die Resultate vorliegen. Am 30. 10. gab es 2 10:0-Siege, während die Poule am 12.12. nicht mehr so gut lief, nicht zuletzt deshalb, weil man nur zu zweit antrat. Gegen Affoltern a/A und

Rüti 1 gab es zwei 6:4- und gegen Uster eine 7:3-Niederlage. Zwei der drei Doppel konnten gewonnen werden. Sebastians persönliche Bilanz bei Klassierung D2 liegt bei 7:7, die seines Bruders, der aufs neue Jahr auf D2 hinaufklassiert wurde, bei 1:7. Tobias hält seine Weste bei Klassierung D3 mit 4:2 im positiven Bereich. Man wünscht weiterhin viel Erfolg.



Fortsetzung auf Seite 10



comfosystems

- Standardsysteme für die Wohnlüftung im Ein- und Mehrfamilienhaus
- Effiziente Kompakt-Energiezentrale für Heizung, Kühlung, Lüftung, Warmwasseraufbereitung für das komfortable Einfamilienhaus



Das erfolgreiche Produkt Storkair G-90 wird neu unter dem Namen comfoair G-90 angeboten



Betriebsbereite, wartungsarme Kompakteinheit combox für das MINERGIE Einfamilienhaus mit Sole-/Wasser-Wärmepumpe mit Kühlfunktion



Einfach verlegbares, flexibles Lüftungssystem comfresh mit wenigen Komponenten

Zehnder Comfosystems AG
 Industriestrasse
 8820 Wädenswil
 Tel. 043 833 20 20
 info@comfosystems.com

zehnder

Vorstandsweekend 2009

Das diesjährige Vorstandsweekend war für mich mehr als ein Wochenende gefüllt mit Wanderungen und gemütlichem Beisammensein: Es war eine Reise in die Vergangenheit meiner Familie, denn Nicole entführte uns in das kleine Bündner Dörfchen, wo mein Grossvater aufgewachsen ist. Der magische Ort heisst Waltensburg und liegt ungefähr auf halbem Weg von Ilanz nach Brigels. Obwohl man hier gemäss Nicoles Aussage im Winter super Ski fahren kann, wird das heimelige Dörfchen vom grossen Touristenstrom verschmährt – zu Unrecht, wie sich schon bald herausstellen sollte.



Während unseres kurzen Aufenthalts in Waltensburg waren wir im Familienhotel Ucliva einquartiert. Während sich die Schnarcher und diejenigen, die irrtümlich für Schnarcher gehalten werden (Reini) in ihren Einzelzimmern verschwanden, stritt ich mich mit Res und Ivo darum, wer auf die hochgelagerten Betten steigen musste, und wer auf dem Erdboden bleiben durfte (die vorbildliche Jugend hat natürlich dem Alter die Wahl überlassen).

Ein wenig später trafen wir uns wieder in der Eingangshalle, um unsere erste Wanderung anzutreten. Das Ziel war das ca. eine Stunde entfernte Brigels. Die Sonne schien uns heiss auf die Häupter, während wir uns dem sanft, aber stetig ansteigenden Weg entlang-

kämpften. Wer sich noch an den letzten Bericht erinnert, wird sich vielleicht fragen, ob der Autor aus dem letztjährigen Schuh-Desaster gelernt hat. In der Tat habe ich dieses Jahr die LaCoste-Turnschuhe gegen echte Wanderschuhe eingetauscht. Ob das allerdings eine kluge Entscheidung war, bleibt offen, denn am Sonntagnachmittag waren meine Füsse übersät von fast tellergrossen Blasen, da ich die Schuhe natürlich das erste Mal an den Füssen hatte.

Aber zurück zu unserem Spaziergang nach Brigels: Wir folgten dem Fluss Flem (Name ohne Gewähr) auf einem breiten Weg. Da es wirklich ziemlich heiss war, kamen wir schon bald ins Schwitzen und waren entsprechend erleichtert, als wir uns in Brigels in einem der zahlreichen Beizen eine Erfrischung gönnen konnten.



Schnell wurde auch klar, warum die Touristen die Winterferien lieber in Brigels als in Waltensburg verbringen: Das kleine Städtchen hat mit seinen alten Häusern und niedlichen Gassen einen unwiderstehlichen Charme. Nach einer Weile machten wir uns dann auf den Heimweg, wählten diesmal allerdings die Route am anderen Ufer des Flusses bzw. auf der anderen Seite des Tals. Da der Weg nicht wirklich gut beschriftet



war, wurde es vor allem dem Bergsteiger Res je länger desto unwohler: Er



behauptete etwa alle 100 Meter, dass wir auf dem falschen Weg seien und so niemals mehr nach Hause kommen würden. Doch seine Warnungen machten dem Rest der Gruppe nur wenig Eindruck. Schliesslich führte uns der Weg doch noch zu einer Brücke über den Bach und wir fanden uns schon bald in der gemütlichen Stube des Ucliva wieder. Dort wurden wir vom Chef höchstpersönlich mit einem Glas Wein begrüsst: Bevor das Nachtessen serviert wurde, stellte er uns noch das ganze Personal vor und hielt einen kurzen Schwatz mit uns. Nach einem hervorragenden Abendessen unterhielten wir uns bis tief in die Nacht mit kniffligen Rätseln und anspruchsvollen Denkaufgaben.

Am Ende des Abends waren also sowohl Geist als auch Körper erschöpft – perfekte Voraussetzungen für tiefen Schlaf.

Der nächste Morgen begann mit einem ausgiebigen Frühstück zu früher Stunde. Dabei wurde das Ziel für die zweite und letzte Wanderung festgelegt: Frühaufsteherin Julia war schon seit ein paar Stunden wach und hatte die Umgebung erkundet. Wir einigten uns

also darauf, eine der vielen Almen zu «besteigen». Dabei stellte sich schnell heraus, dass Julia und ich sehr verschiedene Auffassungen eines Spaziergangs haben: Den Aufstieg fanden meine untrainierten Beine ziemlich strapaziös, während Julia elegant Böschung um Böschung emporhüpfte. Es lohnte sich allerdings, denn die Aussicht war dank erneutem Sonnenschein fantastisch. Der Abstieg entpuppte sich dann als die wahre Herausforderung: Leider

gab es keine Naturwege mehr, und so mussten wir auf geteerten Strassen den Weg zurück zu den Autos/Postautos antreten. Aus meinen angehenden Blasen des Vortags wurden dabei ausgewachsene Schürfungen, die sich noch Wochen später bemerkbar machten, und ich war einmal mehr froh darüber, dass mich Ivo nach Hause gefahren hat. (Sandro)



Verschiedenes

Wie bereits mehrfach in verschiedenen Ausgaben des Netzrollers erwähnt, brauche ich immer eine Anzahl Seiten, die durch vier teilbar ist. Diesmal ist es wieder soweit: Es geht nicht auf. Und so vernimmt der geneigte Leser hier Dinge, die nicht wirklich lebensnotwendig sind. Weil ich Zurzeit zwar nicht bei Facebook, aber doch in einem Internet-Forum ein wenig mitmische, möchte ich hier meine Erfahrungen damit mitteilen, äh, Entschuldigung, bloggen.

Wie viele Forumsmitglieder braucht es, um eine Glühbirne auszuwechseln?

Wieviele Forumsmitglieder braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln?

Antwort: 758

1 Mitglied, das eine Glühbirne wechselt und einen Beitrag darüber schreibt

14, die über ihre eigenen Erfahrungen beim Glühbirnenwechseln schreiben und wie die Glühbirne noch anders hätte gewechselt werden können

7, die vor den Gefahren des Glühbirnenwechselns warnen

27, die Schreib- und Grammatikfehler der vorangegangenen Beiträge korrigieren

53, die die Fehlersucher als pingelig und oberlehrerhaft beschimpfen

41, die Schreib und Grammatikfehler in den Schimpf-Beiträgen korrigieren

6, die über die korrekte Schreibweise «Glühbirne» oder «Glüh-Birne» streiten

6, die diese 6 als «Scheisser» verdammen

3, die sich darüber mokieren, dass das Korrekturprogramm der Forumssoftware daraus «duftender brauner Haufen»-r macht

2, die in einem Lampengeschäft arbeiten und darüber informieren, dass der korrekte Ausdruck «Glühlampe» lautet

14, die sich beschweren, dass die URLs

falsch formatiert und damit unleserlich waren und dann die richtigen URLs schicken

12, die schreiben, dass sie das Forum verlassen werden, weil ihnen die Glühbirnen-Kontroverse zuviel wird

4, die vorschlagen, dass die Mitglieder in der Glühbirnen-FAQ nachschauen

44, die wissen wollen, was eine FAQ ist

4, die nachfragen «Hatten wir diese Diskussion nicht erst vor kurzem?»

143, die vorschlagen, zuerst eine Google-Suche über Glühbirnen durchzuführen, bevor man Fragen über Glühbirnen ins Forum stellt

1 selten schreibendes Mitglied, das in 6 Monaten im Archiv den ersten Beitrag liest und die ganze Diskussion von vorne lostritt

16, die eines der Postings mit «ja, der Meinung bin ich auch» beantworten

28 Mitglieder, die darauf mit «ich ebenfalls» reagieren

31, die darauf hinweisen, dass das benutzte Forum das falsche ist

45, die andere Foren vorschlagen - 5 davon sind für «Parawissenschaften», 12 für «Sonstiges», 8 für «Witze» und 21 für «Mathematik und Physik»

Mindestens 2, die darauf hinweisen, dass das 46 und nicht 45 gibt

3, die den Bassistenwitz erzählen: «Wie viele Bassisten braucht man, um eine Glühbirne zu wechseln? Antwort: 5 - Einer stellt sich darunter, hält die Glühbirne in der Fassung, und die anderen saufen, bis der Raum sich dreht.»

13, die sagen, dass sie den Witz nicht lustig fanden.

43, die ihnen dabei widersprechen

1, der vorschlägt, die Glühlampe in der Leuchte zu reparieren

7 Tüftler, die darauf einsteigen und darüber diskutieren, wie heftig die gesamte Lampe geschüttelt werden muss, dass die Enden des Glühfadens sich wieder ineinander verhaken

16, die elektrisches Licht als ungemütlich empfinden und die Verwendung von Kerzen empfehlen

5, die die Strompreisdiktatur der Energieversorger nicht mitspielen wollen

und darum die Verwendung elektrischer Energie kategorisch ablehnen

3, die elektrisches Licht als Teufelswerk betrachten

1, der empfiehlt, sich mit der Situation abzufinden und Dunkelheit zum Standard erheben

8, die kein Licht brauchen, weil sie eh immer mit den Hühnern aufstehen und zu Bett gehen

49, die so «Goth» sind, dass sie ihre Räume zusätzlich am Tag verdunkeln

2, die meinen, dass der Defekt der Glühbirne von einer höheren Macht herbeigeführt wurde, und dass es Frevel sei, sie auszutauschen

17, die empfehlen, doch auf Energiesparlampen umzustellen

28, die die Vorteile der Energiesparlampe (lange Lebensdauer, Energiespareffekt etc.) aufzählen und versuchen, sich irgendwie einig zu werden, wie viel man mit so einer Lampe denn nun wirklich spart

9, die detailliert die Unterschiede zwischen Kompakt-Leuchtstofflampe und Langfeldleuchte aufzeigen

1 Pedant, der darauf besteht, dass Leuchtstofflampen keine Neonlampen sind

5, die hohen Schadstoffgehalt, schwierige Entsorgung und doch nicht so grossen Spareffekt als Argument gegen Energiesparlampen anführen

2, die, nachdem sie den Hickhack um die Energiesparlampen gelesen haben, als Alternative vorschlagen, doch Glühlampen zu verwenden

38, die die vorigen 2 unmissverständlich auffordern, gefälligst beim nächsten mal erst den ganzen Thread zu lesen, bevor sie was posten, schliesslich sei die Diskussion ja anfangs um Glühlampen entbrannt

1 der beiden, die die Glühlampen wieder ins Gespräch gebracht haben, der sich beim Admin beschwert und unter Klageandrohung fordert, einen Beitrag zu löschen, in dem sich einer seiner Vorredner deutlich im Ton vergriffen hat

1 Admin, der um des lieben Friedens willen die Beitragslöschung durchführt, sich dabei verkleckt, dabei den ganzen Thread ins Nirwana schickt (wofür er sich natürlich im Forum entschuldigt) und nach einer Schrecksekunde befriedigt feststellt, das ganze Streitthema glücklich aus der Welt geschafft zu haben

1 User, der den gesamten Foreninhalte auf seinem Offline-Reader gespeichert hat, und, nachdem der Admin erklärt hat, dass ein Re-import ins Forum nicht möglich sei, diesen für unfähig erklärt, auf seiner eigenen Website selbst ein Forum einrichtet und den Thread dort neu aufleben lässt



Die «brennendsten» Fragen der Menschheit

Wenn das Universum alles ist und sich ausdehnt, wo dehnt es sich dann rein?

Bekommt man sein Geld zurück, wenn das Taxi rückwärts fährt?

Was sehen weisse Mäuse, wenn sie besoffen sind?

Warum ist «einsilbig» dreisilbig?

Warum hat Tarzan keinen Bart?

In welcher Farbe läuft ein Schlumpf an, wenn man ihn würgt?

Was fühlt ein Schmetterling im Bauch, wenn er verliebt ist?

Was zählen Schafe, wenn sie einschlafen wollen?

Gibt es in einer Teefabrik Kaffeepausen?

Was passiert, nachdem man sich zweimal halbtot gelacht hat?

Leben Verheiratete länger oder kommt ihnen das nur so vor?

Mit welcher Geschwindigkeit breitet sich das Dunkel aus?

Gibt's ein anderes Wort für Synonym?

Wenn ein Schizophrener mit Selbstmord droht, kann er dann wegen Geiselnahme verurteilt werden?

Wenn Schildermacher streiken, wer beschreibt ihre Schilder?

Ist der Begriff «Selbsthilfegruppe» nicht widersinnig?

Warum laufen Nasen, während Füße riechen?

Warum gehen Frauen niemals alleine aufs Klo?

Warum werden in den USA für tödliche Injektionen eigentlich sterile Nadeln benutzt?

Wenn Schwimmen wirklich schlank macht – was machen Blauwale falsch?

Wieso haben die Türen von 24 Std.-Tankstellen eigentlich Schlösser?

Wenn man sich vornimmt, den ganzen Tag nichts zu erreichen und das dann

auch schafft – hat man dann was erreicht oder nicht?

Welche Haarfarbe steht eigentlich im Pass eines Glatzköpfigen?

Mal angenommen, man bewegt sich in einem Fahrzeug mit Lichtgeschwindigkeit – was passiert, wenn man das Licht einschaltet?

Wenn Alleskleber immer und überall hält, warum nicht innen an der Tube?

Warum muss man für den Besuch beim Hellseher einen Termin haben?

Wie kommt ein Schneepflugfahrer morgens zur Arbeit?

Wenn die sog. «Black Box» eines Flugzeugs unzerstörbar ist, wieso baut man dann nicht das ganze Flugzeug aus diesem Material?

Wenn nichts an Teflon haftet, wieso haftet es dann in der Pfanne?

Wie kommen die «Rasen betreten verboten»-Schilder auf den Rasen?

Fortsetzung folgt (aber nicht mehr in diesem Heft)